



Pässefahrt 2010



„Wir treffen uns am Freitag, den 27. August 2010 um 07.30 Uhr im Panteon (ACS, Muttenz). Am Abend sind wir um 19.00 Uhr zum Willkommensapéro an der Kaminbar eingeladen, anschliessend gehen wir zum gemeinsamen Nachtessen. Das Hotel hat einen sehr schönen Spa-Bereich, also Badehosen nicht vergessen!“

Dieser Einladung sind schliesslich ein gutes Dutzend wetterfeste Töffs in Begleitung ihrer Besitzer gefolgt.

Als man sich im Panteon zum Kaffee mit Gipfeli traf, was die Frage: Regenhosen anbehalten oder nicht, allbeherrschend. Diejenigen, welche sich dafür entschieden hatten (das waren schlussendlich alle), wurden schon bald nach der Abfahrt in ihrem Realitätssinn bestätigt.

Aus schweren Wolken tropfte das Nass.

Zuerst führte die Route auf der Schweizer Seite nach Koblenz, danach weiter auf deutschem Boden via Lauchingen, Neunkirch nach Schaffhausen.

Für einen Zwischenhalt (Stärkung mit einer heissen Schokolade) hiess uns die Wirtin trotz unseres tiefenden Outfits herzlich willkommen.

Auf der Weiterfahrt entlang dem Hallauer Weingebiet, über Thayngen, Gottmadingen, Singen ostwärts bis nach Friedrichshafen bestimmte das Wetter den Genussfaktor des Fahrens und die Wahrnehmung der Umgebung, beides war verständlicherweise nicht in allzu hohem Masse vorhanden. Der Humor blitzte trotzdem immer wieder auf und liess uns über vermeindlich wasserdichte, schwarz abfärbende Handschuhe, Regenwasseransammlung im Sattel und ausgestiegenes iPad welches als Navigator diente, schmunzeln.

Auf der Weiterfahrt, dem Bodensee entlang wurden wir kurz vor Friedrichshafen in einem 30minütigen Stau ausgebremst. Ein Sattelschlepper wurde „on the road“ repariert (der Abschleppdienst hatte wohl Mittagspause!).

Der Kommentar der langsam ungeduldigen Mo-

torradkolleginnen und –kollegen:

In Italien wären wir jetzt ab durch die Mitte, aber hier warten wir schön zivilisiert in der Gruppe.

Plötzlich wurde unsere unerschütterliche Wasserbeständigkeit unerwartet „belohnt“. Niemand hätte zu hoffen gewagt, was uns in Friedrichshafen erwartete:

Wir konnten Jacken und Helme an der Sonne trocknen und bei angenehmen Temperaturen draussen eine Pizza geniessen.

Nach Bregenz nahm dann die Strecke an Kurven und Höhenmetern zu, via Alberschwenden, Andelsbuch Mellau, Schröcken, talaufwärts bis zu unserem Ziel: Warth im Bregenzerwald.

Beim Willkommensapéro und dem köstlichen Nachtessen wurden Teile der Route in Gedanken nochmals gefahren und ungern hörte man die Wettervorhersagen für den kommenden Tag!

„Hotel mit schönem Spa-Bereich“: Am Samstag war dies der Aufenthaltsort für die meisten von uns, es regnete in Strömen. Was hätten wir auch ohne Sauna, türkischem Dampfbad und Pool gemacht?

Einige profitierten von Gratis-Busbillet und machten einen Besuch in Lech.

Ein oder zwei Unentwegte („ich bin hier um Töff zu fahren!“) zogen trotzdem mutig los und berichteten von eher feuchten, nebligen Passfahrt-Erlebnissen.

Der Sonntag war uns dann besser gestimmt. Richtung Hochtannpass, Schröcken, Au, über den Furkapass (Österreich) konnten die kurvigen Strecken eher wieder genussvoll und mit schöner Aussicht auf neu verschneite Bergspitzen, grüne Alpwiesen und blaue Horizonte gefahren werden.

Der Kaffeehalt in der Nähe von Feldkirch fand bei sonnigem Wetter (muss doch auch erwähnt werden) in der Gartenwirtschaft statt.

Via Eschen, durch das liebeliche Toggenburg nach Ebnat-Kappel, über Ricken, Gommiswald, Wangen fuhren wir in verschiedenen kleinen Gruppen bis zur Sattellegg, wo wir uns zum Mittagessen trafen. Nach der Verabschiedung nahmen wir den Rest der Strecke dann individuell unter die Räder, genossen die Fahrt hinunter zum Ägerisee, weiter nach Sihlbrugg, Kappel a.A., Ottenbach, Meisterschwanden, Teufental bis Oberentfelden..

Von Niedergösgen aus, über die Schaffmatt, gelangten wir dann nach Oltingen und zurück nach Basel. Wettermässig war es nicht unbedingt ein Spitzenwochenende, jedoch trugen die Routenwahl und die gute Stimmung in der Gruppe dazu bei, dass uns beim Rückblick vor allem Schönes in Erinnerung bleibt.

